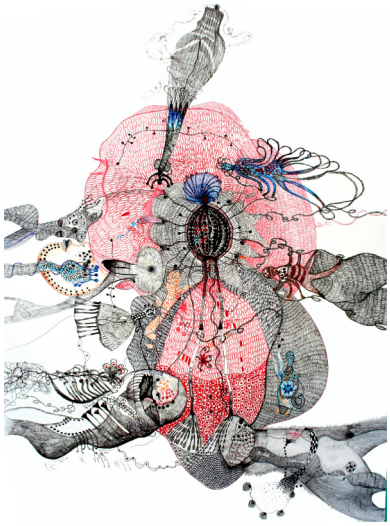
Artemisia

Ein internationales, interdisziplinäres Kunst-Projekt



















Informationen zum Projekt *Artemisia*

Artemisia ist ein künstlerisches Projekt, das im Jahr 2020 von Ghislaine Watanabe und Letitia Gaba gegründet wurde. Ab Mai 2023 wurden die ersten Ausstellungen durchgeführt an verschiedenen Orten in Köln.

Das Projekt behandelt auf unterschiedlicher interkultureller Ebene die Themen *Frau, Welt, soziale Umwelt* und *Natur*, u.a. und stellt diese interdisziplinär dar.

Die ersten Ausstellungen mit dem Titel *Vamps - und andere Fiktionen* fanden in Köln in den Räumen der Galerie *K49* und in den Ateliers im *Lichthof-Forum für aktuelle Kuns*t statt.

Für 2025 ist eine Ausstellung im *Frauenmuseum Bonn* geplant in den Monaten August und September mit dem Titel *Die Spiele des Eros - Eine fröhliche Naturbetrachtung.*

www.LetitiaGaba.de/Artemisia.htm

Informationen zu den Ausstellungen *Vamps und andere Fiktionen*

Die Ausstellung *Vamps und andere Fiktionen* bestand aus Kunstwerken von internationalen KünstlerInnen, die in verschiedenen künstlerischen Disziplinen tätig sind: **Dana Fabini** (Kozeptkunst und Fotografie), **Hardy Biermann** (Malerei, Mischtechnik), **Barbara Butcher** (Texte und Gedichte, Musik), **Letitia Gaba** (Grafik), **Marcel Terrani** (Fotocollage), **Ghislaine Watanabe** (Malerei) und die Nachwuchskünstlerin **Luna Gaba** (Plastik, Zeichnung).
Es wurden Werke gezeigt, die primär durch soziale, mediale, (kunst)historische und archaische Inhalte inspiriert sind. Es war auch eine künstlerische Reise zu unseren kulturellen und sozialen Prägungen: Nichts ist so, wie es scheint und wie wir es oft projizieren. Die Wahrheiten dahinter sind oft komplex, aber gleichzeitig auch einfach zu decodieren, wenn man sie aus dem Kontext der Projektionen und der Gesellschaft, in der sie entstanden sind, heraus nehmen kann. In unserer/n Ausstellung/en spielten wir v.a. mit dem Begriff *Vamp*, der hier ausschließlich auf Frauen bezogen ist; wir entmystifizieren und entdämonisieren ihn...

- durch widersprüchliche Aspekte der „Weiblichkeit“ (Ghislaine Watanabe),
- durch das Karikaturhafte, durch Projektionen von Sehnsüchten (Letitia Gaba),
- durch „Monströsem“ (Luna Gaba),
- durch die Darstellung (und Kritik) weiblicher Schönheit (Marcel Terrani),
- durch Blicke hinter der Fassade / hinter den Fiktionen (Dana Fabini)
- durch verschiedene Darstellungen starker Weiblichkeit (Hardy Biermann)

und durch weitere Assoziationen und Entfremdungen, etc.

Die Spiele des Eros

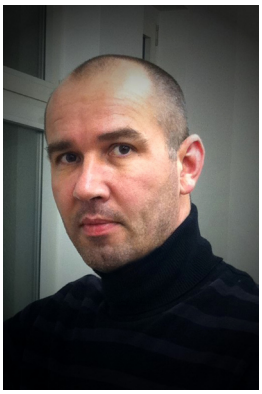
Information zu der im Frauenmuseum geplanten Ausstellung mit dem Titel *Die Spiele des Eros - Eine fröhliche Naturbetrachtung* / Eine Idee über Liebe, Natur und ihre vielfältigen Beziehungen

An der Ausstellung nehmen folgende internationale Künstlerinnen teil: **Dana Fabini** (Rumänien), **Madeline von Foerster** (USA), **Letitia Gaba** (Rumänien / Deutschland), **Luna Gaba** (Deutschland), **Ragini Upadhyay** (Nepal), **Ghislaine Watanabe** (Frankreich / Deutschland) und die deutschen Jazz-Musikerinnen **Christina Fuchs** und **Romy Herzberg** als Duo des Ensembles **KontraSax**.

Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema erforscht die verschiedenen Facetten der Liebe und ihre Verbindungen zur Natur. Es soll ein künstlerisches Abtauchen in das Liebesleben der Menschen, Tiere, Pflanzen und Bäume sein und die individuellen Kommunikationswege der einzelnen Lebewesen untereinander.
Die künstlerische Auseinandersetzung beleuchtet erotische menschliche (und tierische) Verhaltensweisen und wie diese der Natur als solches entsprechen. Dabei rückt auch der ökologische Aspekt ins Zentrum sowie die Kritik an umweltzerstörerische Kräfte. Die Ausstellung fordert dazu auf, die Natur nicht zu missbrauchen, da dies gleichzeitig eine Missachtung des zweigeschlechtlichen „Gottes der Liebe“ ist, *Eros*, der das Weiterleben garantiert und die Fortpflanzung ankurbelt.

KünstlerInnen

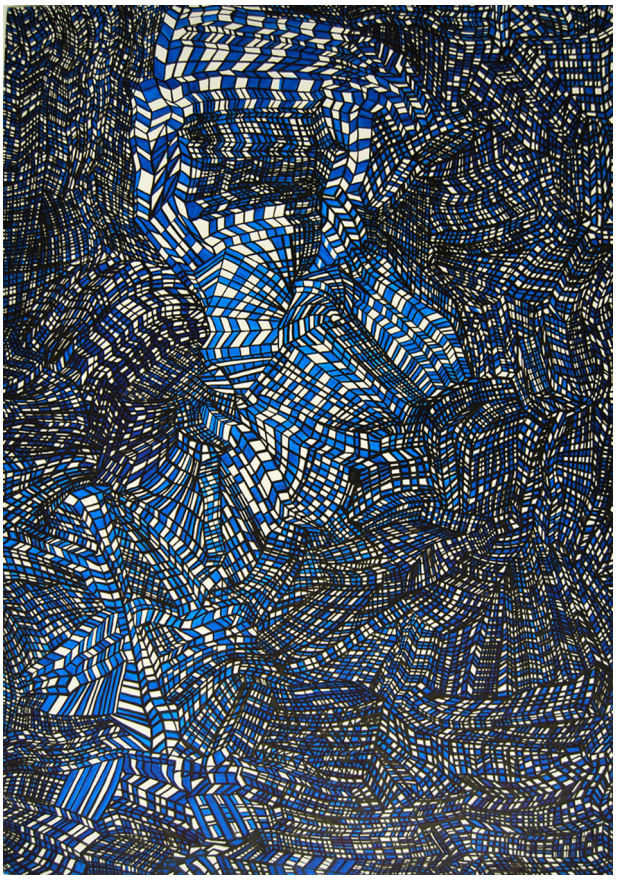
Hardy Biermann



1962 - 2013 / Ausbildungen als Stoffformgeber und Steinbildhauer an der Dombauhütte am Kölner Dom, seit 1990 freischaffend / 1990-1995 Holzschnittwerkstatt, Kramerzunft und Kurzweyl, Verein zur Belebung mittelalterlicher Kultur, Bergneustadt / 1994-1996 Studium der Bildenden Kunst (Freie Malerei) an der Staatlichen Kunstakademie Maastricht, NL / 1995-1999 Studium der Bildenden Kunst (Malerei & Graphik) & Sozialwissenschaften, Universität zu Köln, Staatsexamen / 1995-1999 Seminare u. Lehraufträge in Vertr. von Prof. Dr. Irmgard Zepf, Kunst u. Kunsttheorie, Universität zu Köln / Seit 1990 Ausstellungen in Galerien, öffentliche Orte, Museen in den Niederlanden, in Deutschland, Rumänien.

„Bewegt und wildwüchsig wie die Natur ihre atemberaubenden Gestalten hervortreibt, lässt der Kölner Künstler seine Bilder entstehen. Mit vollem Schwung malt er mit einer Palette aus vielen Grün, Blau- oder Rottönen Strukturen, die auf Anhieb an Schlingpflanzen und Blütengewirre erinnern. Er lässt sie wachsen und wuchern und filigrane Muster bilden, in denen die Malerei der Natur tatsächlich ganz dicht auf der Spur ist. In anderen Bildern werden die Farbwirbel zu gewaltigen Wellen, deren Unberechenbarkeit ebenso schön wie bedrohlich erscheint. Der gelernte Steinbildhauer, studierte Sozialwissenschaftler und Kunstlehrer reiht sich damit ein in die solide Tradition abstrakt-ex-pressiver und informeller Maler, die mit radikaler Entschlossenheit den Prozess des Malerischen über die Darstellung von Motiven setzt.“ ©Jürgen Kisters, Journalist, freier Autor (Auszug aus e. Artikel / KSTA)

www.HardyBiermann.de



Frau, Zeichnung auf Karton, 70 x 100 cm



O.T., Holzdruck auf Papier, A 4



Debout les femmes, Siebdruck auf Papier, 40 x 60 cm



Frau, Mischtechnik: Zeichnung, Fotografie auf Papier

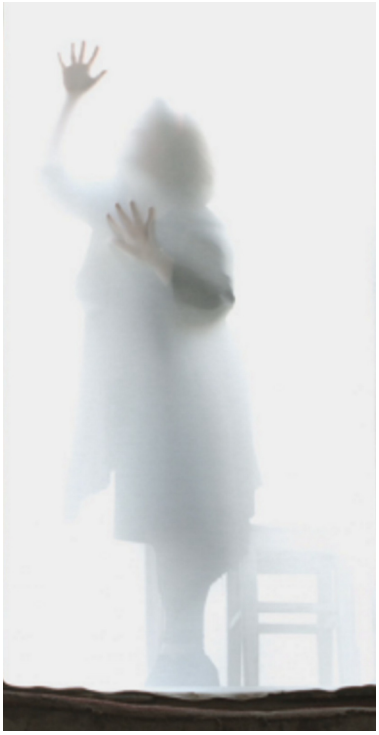
Dana Fabini



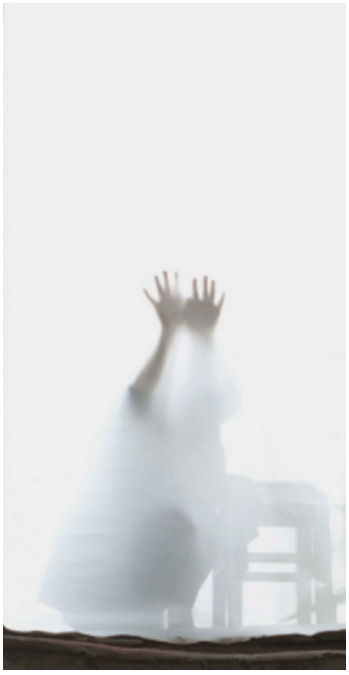
Dana Fabini ist Konzeptkünstlerin; Studium an der Universität für Kunst und Design in Klausenburg/Cluj, RO und Promotion in Visuellen Künsten. Seit 1987 Ausstellungen, Aktionen und Performance in Museen, Galerien und in öffentlichen Räumen. Im Jahr 2010 erfand sie für ihre Werke und ihr künstlerisches Credo das Gesamtkonzept „Bibliotheca Diotima". 2016 gründete sie die interaktiv-performative Plattform „Dialog in Agora", in deren Rahmen sie interkulturelle Kunstprojekte koordiniert, 2020 Kunst-Professur an der Universität für Kunst und Design in Klausenburg. D. Fabini lebt und arbeitet in Freiburg, Köln und Klausenburg.

Kern und Merkmal in ihrem Werk ist eine „visuelle Linguistik“. Sie verbindet eigene dichterische Texte und Bilder zu einer Einheit. Sie verwendet klassische und digitale Techniken, Performance, Sound- und Bildinstallationen. 2010 entsteht das Gesamtkonzept Bibliotheca Diotima, das ihre künstlerische und feministische Stellung spiegelt. Aus einem zeitgenössischen Blickwinkel reflektiert sie über das Kunstverständnis z.B. in #100Dada (Videoanimation, 2016) und Ce este arta / Was ist Kunst (Textbild, 2011). Die feministische Haltung drückt sie in intellektueller Form u.a. in Waiting Room: Loneliness (Kurzfilm, 2017) oder Der Faden der Ariadne (Printinstallation, 2015) aus. Sie versteht die Wirkung der Kunst bezogen auf das „Gegenüber“ und ihre Arbeit übernimmt oft die Form eines intuitiven Dialogs zu existentiellen Themen.

www.fabini.eu

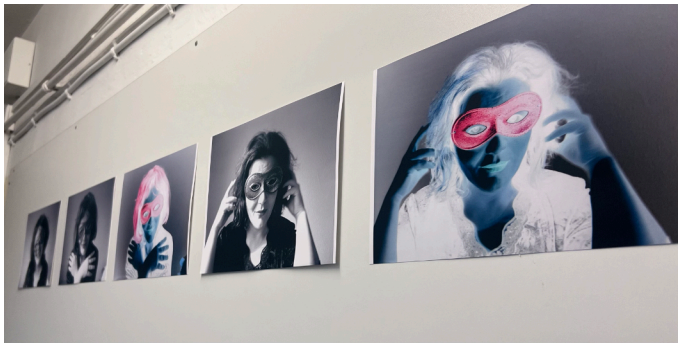








Waiting Room Loneliness, Filmstills (2019) nach einer Performance aus dem Jahr 2017, Giclée Inkjet, Serie von 10 Bildern je 100 x 70 cm





La Grande Dame de la Peinture, Fotos (2023) nach einer Performance aus dem Jahr 2006, Giclée Inkjet, Serie von 10 Bildern je 21 x 29,70 cm

Madeline von Foerster



"Madeline von Foerster is a very gifted and highly original artist, who brings new imagery and a novel approach to conservation -- which we need." - Edward O. Wilson
To create her unique paintings, Madeline von Foerster uses a five century-old mixed technique of oil and egg tempera, developed by the Flemish Renaissance Masters. Although linked stylistically to the past, her paintings are urgently relevant to the Anthropocene, exploring the human relationship to nature with such themes as deforestation, wildlife trafficking, and human-caused extinction.

Von Foerster's artworks are in public and private collections worldwide, including the Nevada Museum of Art, the Whatcom Museum, and the City Museum of Cologne. Her work has been featured in numerous publications, including "100 Painters of Tomorrow" (Thames and Hudson, 2014), and an eight-page feature in Germany's "Art" Magazine. She was also the subject of a television portrait on ARTE's "Metropolis," broadcast in Germany and France. Born in San Francisco, von Foerster studied art in California, Germany and Austria. After fifteen years in New York City, she now resides in Germany with her husband.

www.madelinevonfoerster.com



CARNIVAL INSECTIVORA (CABINET FOR CORNELL AND HAECKEL), Öl und Eitempera auf Holz, 16 x 20 in.



CABINET FOR MAGRITTE, Oil and Tempera on Panel, 16 x 20 in. / 40.5 x 51 cm, Private Collection



INVASIVE SPECIES II, Öl und Eitempera auf Holz, 12 in. x 15.5 in.



TSARIWA MAMA (The Mother of the Tree), Öl und Eitempera auf Holz, 30 x 40 in.

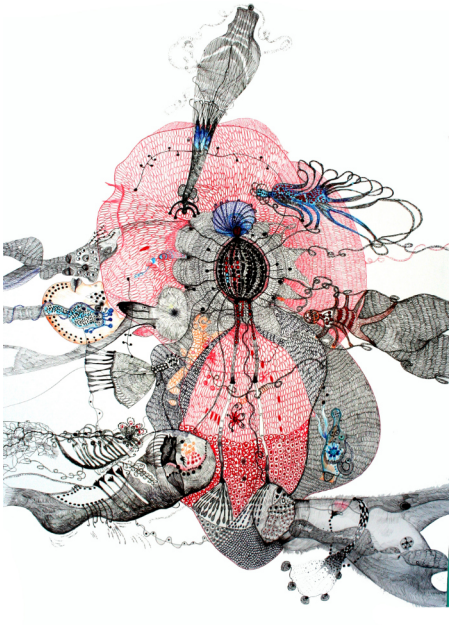
Letitia Gaba



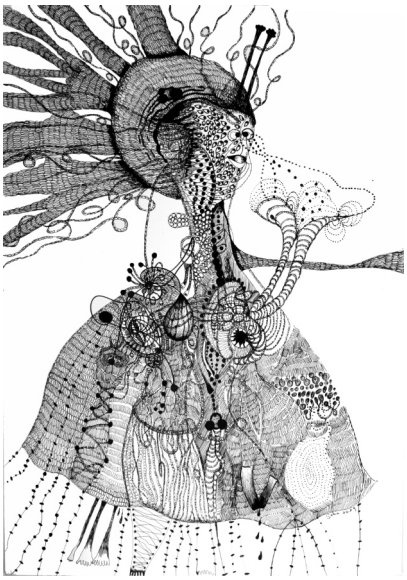
Letitia Gaba, geb. in Bukarest, Rumänien, lebt seit 1979 in Köln. Studium der Bildenden Kunst und Textilgestaltung, Universität zu Köln, arbeitet seit 1999 als Künstlerin und Kunstlehrerin in Köln. Teinahme an internationalen Gruppen- und Einzelausstellungen, Biennalen und Triennalen: Europäische Biennale für zeitgenössische Druckgrafiken, Kunstmuseum Ploiesti, RO; Estampadura, Graphik-Triennale 2016, Toulouse, F; Split Graphic, Grafikbiennale, Split, Kroatien. / Auszeichnungen: Christine-Dobler-Grafikpreis 2023 / Grafica Romaneasca 2021 / 26th Korea Art Intern. Grand Exhibition, Itaewon-ro/Yongsan-gu-Galerien, Seoul (Ehrenpreis) / 11-Danya Intern. Art Fair, ROK.

„An Kleinteiligkeit und Sorgfalt sind die Arbeiten der gebürtigen Rumänin [...] kaum zu übertreffen. So kombiniert sie meisterlich Linolschnitte mit malerisch-zeichnerischen Akzentuierungen. Die kraftvolle Kontrastierung des flächigen Drucks wird durchkreuzt von unzähligen Fransen und tückischen Spuren, die von der Vielteiligkeit und Verwirrungen unserer Erfahrung erzählen.[...] Beharrlich tastet Gaba sich in der Schwebe zwischen figürlicher und abstrakter Darstellung in einem Bereich unterhalb der Oberfläche, in dem alle unsere Erfahrungen seit unserer frühester Kindheit in der Gegenwart unseres gelebten Lebens fortdauern.[...]" ©Jürgen Kisters, Journalist, freier Autor (Auszug aus e. Artikel / KSTA)

www.letitiagaba.de



Sehnsucht nach dem Weiblichen, Zeichnung auf Papier, 70 x 100 cm



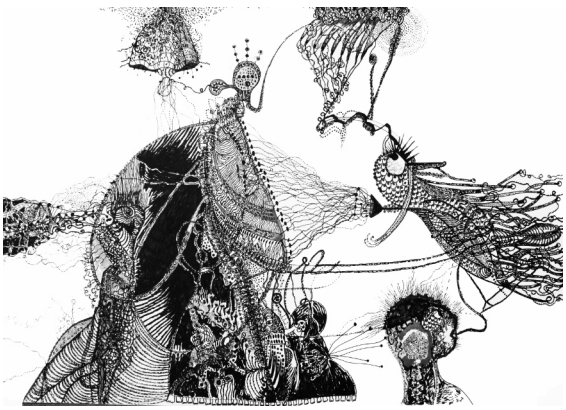
Vamp, Zeichnung auf Papier, 40 x 60 cm



Sehnsucht nach dem Weiblichen, Zeichnung auf Papier, 120 x 120 cm



Pas de d(i)eux, Zeichnung auf Papier, 70 x 100 cm



Sehnsucht nach dem Weiblichen, Zeichnung auf Papier, 70 x 100 cm

Luna Gaba



Geb 2004 in Köln, Studentin, Künstlerin, deutsch-rumänischer Herkunft, studiert und lebt in Deutschland (Köln)

Grafik, Malerei, Plastik, Fotografie

Ausstellungen (Auswahl):
Vamps - und andere Fiktionen (im Rahmen des Artemisia-Projektes) Galerie K49, Köln, 2023 / Fotoprojekt, Kolumba-Museum, Köln, 2019 / Petersburger Raum für Kunst, Köln, 2018 / Dialog in Agora, Kunstprojekt zwischen Köln und Cluj, Halle Zollstock, Köln 2018 (Katalog) / Ausstellungen im Lichthof-Forum für aktuelle Kunst, Köln, 2015-2020 / Kinder & Jugend-Fotopreis NRW 2015, Preisträgerin: 2. Preis, Ausstellung im Alten Pfandhaus, Köln / Gruppenausstellungen: Kinder- & Jugend-Fotopreis NRW 2014, Preisträgerin 3. Preis, Ausstellung im Altem Pfandhaus, Köln, / Einzelausstellung Puppenhaus Köln, 2010



Spinne, Plastik aus verschiedenen Materialien, 45 x 50 x 17 cm / Foto: ©Gabriel Savulescu, 2023



Girl, *Artemisia*-Emblem, Zeichnung auf Papier, 50 x 70 cm



Medusa, Zeichnung auf Papier, 35 x 43 cm



Patriarchy, Zeichnung auf Papier, 40 x 60 cm

Marcel Terrani



Die Kreationen des Kölner Künstlers Marcel Terrani (1969) erinnern auf den ersten Blick an Pop Art, doch seine Kreationen fallen in mehreren Facetten intensiver und raffinierter aus. Der Künstler selbst bezeichnet seinen Stil als Neo Pop Art.
Die Arbeit von Marcel Terrani steht auch in der Tradition der Décollage. Bei der Décollage wurden Plakate im Originalverfahren manipuliert, geschnitten und bearbeitet. Diese innovative Methode stammt aus den 1950er Jahren von Mimmo Rotella. Terrani verbesserte die Décollage-Methode mit den heutigen digitalen Medien. In seiner Arbeit kombiniert er verschiedene Stile und multimediale Techniken. Die Tradition von Richard Hamilton ist in der Nutzung des digitalen Verfahrens von Terrani deutlich erkennbar.

Marcel Terrani hat etliche Einzel- und Gruppenausstellungen gehabt, z.B. in der Art Galerie 7 in Köln, Discovery Art Fair Frankfurt, im Forum Messe Frankfurt am Main, Galerie Anne Malchers in Bergisch Gladbach, 30works-Gallery I in Köln, Galerie Display in Köln, Galerie StudioArtSpace in Köln, Galerie Jan Schlütter, Köln, u.a.

https://www.saatchiart.com/marcel.terrani / https://discoveryartfair.com/de/ars-cracovia-frankfurt/



Queen Elisabeth I , Acryl und Sand Forex, 100 x 100 cm



Me Too, Zeichnung auf Bütten, 21 x 29 cm



Marylin, Acryl u. Tinte auf Leinwand, 60 x 80 cm



O.T., Mischtechnik, 100 x 120 cm

Ragini Upadhyay



Ragini Upadhyay renders religious tolerance, and the space of women in Nepali society, and revolts against political violence through her inter-textual and inter-generic art forms. She depicts social unrest and degeneration, and looks forward to the peace and stability. Some of her graphic works have been inspired by the teachings and philosophy of Lord Buddha. They reveal a yearning for peace and compassion. Ragini endeavors to promote the importance of cultural and religious tolerance and appeal for peace.

Her paintings are intertextual, for she takes allusions from fables, oriental myths and folktales. Verbal texts in “devanagari scripts”, and “comic strips” are juxtaposed with visual images creating inter-art relationship. Her works combine “the comic with the serious, the graphics with paintings, fun with sadness and forms with empty space”.

Ragini also depicts the follies, cruelty and violence of the patriarchal society through feminist perspective, and attempts to carve the women’s space in history. “Ragini in the paintings of the Nepali paper series has captured the weak points of human nature, especially the games monopolized by men as their prerogatives, like politics, violence, backbiting and fighting for gains. Woman also figures up in these works but only as someone who standing by the corner of the horizontal space watches the drama. But the narrator, the moderator and the censor of these stories is a woman. The gap between the visible and the invisible therefore is the state of irony in her paintings.”

https://raginiupadhayay.com



Lust for Life, Acryl auf Leinwand, 30 x 40 in



Dividet Nepal, Acryl auf Leinwand, 30 x 36 in

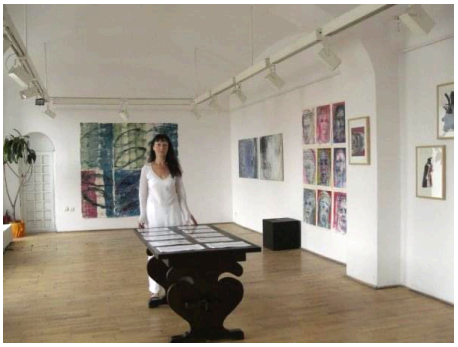


The Woman, Öl auf Leinwand, 79 x 110 cm



Justice for Mother Earth, Acryl auf Leinwand, 99 x 76 cm

Ghislaine Watanabe



In Lyon geboren, lebt in Köln
Fachhochschule für Kunst und Design, Köln / Atelier des ungarischen Bildhauers Lajos Barta / Atelier *ART Image*, Serge Saunière, France / Klassischer Tanz, Tanzperformance / Seit 2010 Künstlerin der Galerie Inge SAUREN, Eupen-Walhorn, Belgien / Einzelausstellungen seit 2000 (Auswahl); 2022, 2020, 2015, 2010 Galerie Inge Sauren / 2016, 2015, 2012, 2011, 2010 Artistes à Suivre, France (Kataloge) / 2012 Espace Culturel Gilbert, Lezinian Corbières, France / 2006 Museum Zündorfer Wehrturm, Köln / 2000 Galerie Tam Ueckermann, Köln

Ghislaine Watanabe ist Malerin, Tänzerin und Weltbürgerin. Offen, neugierig und dem Leben positiv zugewandt.´Genau diese Eigenschaften spiegeln sich in ihren Werken wieder. Leicht und fröhlich wirken ihre Bilder auf den Betrachter – beinahe wie kleine Geschenke. Hoffnungsvoll doch in keinster Weise naiv. Voller Bewegung scheinen ihre Farbkombinationen manchmal fast zu fliegen ohne dabei den Boden zu verlieren.

www.atelier-is.be/ausstellung-konvex-ghislaine.php



Ich bin eine kleine Schwalbe, Acryl auf Leinwand, 100 x 120 cm



Kun Lun, Qi Gong der Extase, Acryl auf Leinwand, 50 x 50 cm



La Source, Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm



Die Umarmung, Acryl auf Leinwand, 100 x 80 cm



TORI, Acryl auf Leinwand, 100 x 120

Blick in die Ausstellung

***Vamps - und andere Fiktionen*, 2023**

Lesung I / Barbara Butscher

Lesung von Kürzest-Texten im Stil des japanischen *Haiku* begleitet mit dem Spiel auf dem Monochord, Galerie K49



Barbara Butscher, früh begeistert von Theater und Literatur. Ihr Wunsch nach der Laufbahn einer Schauspielerin erschien ihrer alleinerziehenden Mutter als Hirngespinst. Aber immerhin: Studium der Fächer Deutsch und Französisch, ca. 20 Jahre Arbeit als Gymnasial-Lehrerin. Dann allmählicher Übergang zu Schauspiel und Psychodrama: als Schauspielerin aktiv in Solo- und Ensemble-Projekten; als Regisseurin eines kleinen, feinen Ensembles mit Szenen-Collagen zu antiken Mythen; als Kursleiterin für Märchen- und Mythen-Spiele, zum "Genuss der Langsamkeit" oder zum Thema "Glücksbiografie". Parallel zu alledem: die Lust am Schreiben.

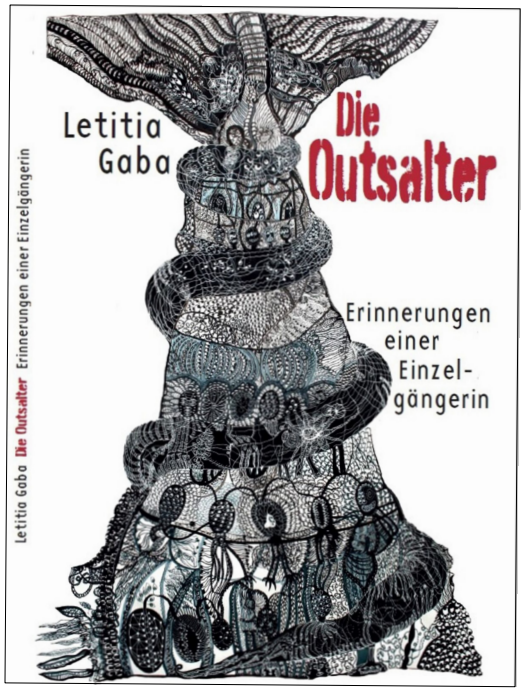


Lesung II / Luna Gaba und Maria-Theresa Wipper-Szabo

Lesung aus dem Buch „Die Outsalter“ von Letitia Gaba, gelesen von Luna Gaba und Maria-Theresa Wipper-Szabo mit anschließender Diskussion, Galerie K49 und Lichthof-Forum, Köln

Die Outsalter / Roman / Autor: Letitia Gaba, ISBN-13: 9783958766730 / Brighton Verlag GmbH





Ausstellung / Galerie K49 / Mai 2023















Präsentation im Lichthof / Sep. und Dez. 2023



















Fotos: ©Dr. Ingo Botho Reize, 2023

Organisation: Letitia Gaba, Luna Gaba, Ghislaine Watanabe

Layout & Texte: Letitia Gaba, Luna Gaba, Ghislaine Watanabe

Fotos: Letitia Gaba, Luna Gaba, Ghislaine Watanabe, Dr. Ingo Botho Reize, Gabriel Savulescu

Emblem Artemisia: Luna Gaba, Zeichnung

Das Projekt und die ersten Ausstellungen fanden statt mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes Köln Lindenthal, der Ateliergemeinschaft Lichthof in Köln-Sülz sowie aller beteiligten KünstlerInnen, FotografInnen und weiterer HelferInnen.

https://www.letitiagaba.de/Artemisia.htm

